

Cantamos para vivir

("Wir singen um zu leben", aus der Tradition der Tule)

Regenwald - zwischen Bewahrung und Zerstörung

eine Collage von und mit Grupo Sal, Abadio Green und Thomas Brose

"Wenn Du über den Amazonas fliegst, siehst Du genau wo die Indigenen leben und wo die Weißen. Wo die Weißen leben ist alles braun, da gibt es keinen Wald mehr!" (Bischof Erwin Kräutler)

Das Programm „Cantamos para vivir“ ist eine farbenfrohe Collage aus Musik, Bildern, persönlichen Zeugnissen und Reflexionen. Die künstlerische Herangehensweise ermöglicht einen ungewöhnlichen, sinnlichen Zugang zu der fundamentalen Frage, was wir von indigenen Völkern lernen können. Kann die Beschäftigung mit den Lebensweisen indigener Völker helfen, ein radikales Umdenken in unserer Gesellschaft zu fördern? Ist es möglich, gemeinsame Strategien zur Bewältigung der aktuellen globalen Krisen zu entwickeln? Wie können dabei auch diejenigen profitieren, die am wenigsten zu diesen Krisen beigetragen haben und doch am stärksten von den Auswirkungen betroffen sind?

Mit leidenschaftlicher Musik, visionärer Kühnheit und pointierten Analysen lädt dieser Abend zu einer erkenntnisreichen und lustvollen Begegnung mit dieser komplexen Thematik ein.

Der Dialog mit indigenen Völkern und die Beschäftigung mit dem Regenwald - von dem sie existentiell abhängen - hilft, das grundlegende Verhältnis zwischen Mensch und Natur, das in den reichen Ländern weitgehend verloren gegangen ist, mit neuen Augen zu sehen und zu verstehen. Die Erkenntnisse aus dieser Betrachtung könnten revolutionär sein: Sie stellen die herrschenden zerstörerischen Lebens- und Wirtschaftsweisen radikal in Frage - sowohl in ihren ökonomischen und ökologischen Perspektiven wie auch in ihren sozialen Auswirkungen. Gleichzeitig gibt die Betrachtung der indigenen Kulturen Hinweise auf Alternativen und Lösungen - auf mögliche Auswege aus der drohenden Katastrophe.

Die Auseinandersetzung ist kein Selbstzweck und will keine falsche Romantik bedienen. Sie ist ein wichtiges Element bei der Suche nach Antworten für unsere Zukunft. Lösungsstrategien, die nur von den Verursachern der Zerstörung kommen, werden allein nicht helfen - selbst wenn sie gut gemeint sind. Es ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern eine Frage der Vernunft, Jahrtausende alte Anpassungsstrategien bei den Lösungen für unsere „modernen“ Krisen mit einzubeziehen.

Abadio Green und **Thomas Brose** sind in beiden Welten zu Hause und somit hervorragende Vermittler zwischen diesen Welten. Beide verfügen über große Erfahrung mit Realpolitik - auch auf internationalem Parkett. Sie besitzen die Fähigkeit, Visionen und zukunftssträchtige Initiativen zu formulieren.

Grupo Sal setzt seit fast 30 Jahren brisante entwicklungs- und umweltpolitische Themen erfolgreich musikalisch-künstlerisch um. Wir freuen uns sehr, zwei so kompetente Partner für dieses spannende Projekt gewonnen zu haben.

Mit Lichtprojektionen, die vor Ort entstehen, schafft der iranische Zeichner **Mehrdad Zaeri** ein visuelles Pendant zu Musik und Texten.

Abadio Green gehört zum Volk der Tule. Er hat Philosophie und Theologie studiert und ist Magister in Ethnolinguistik. Er studierte 6 Jahre bei einem Gemeinschaftsoberhaupt, einem Weisen, und wurde bereits mit 41 Jahren von seinem Volk als Ältester anerkannt. Als Sprach- und Interkulturforscher hat er mit seinem Volk ein Bildungsmodell entwickelt, das Indigene befähigt, sowohl in der modernen als auch in der traditionellen Welt zu leben und zu handeln. Er ist Präsident der OIA (Indigene Organisation Antioquias/Kolumbien), Vertreter in der ONIC (Nationale Organisation der Indigenen Kolumbiens) und Mitglied der COICA, dem Dachverband der indigenen Völker des Amazonas Becken.

Die Indigenen Amazoniens prägen seit über 20.000 Jahren die Kulturlandschaft Regenwald. Obwohl diese aus überwiegend nährstoffarmen Böden besteht, gedeiht dort eine unvorstellbare Artenvielfalt. Sie sind Experten in Nachhaltigkeit.

Abadio Green ist Sprachrohr und Übersetzer ihres Wissens. Er berichtet auf sehr persönliche, unmittelbare Art über die Lebensweise seines Volkes sowie von den Kämpfen um Autonomie und Überleben. Er bringt uns nahe, woraus sich die Kraft seines Volkes speist.

Auf unnachahmliche Weise macht uns Abadio Green begreiflich, daß es bei der Bewahrung des Regenwaldes um unser aller Zukunft geht.

Thomas Brose ist Agraringenieur und Entwicklungspolitologe. Er ist in Brasilien aufgewachsen und hat als Entwicklungshelfer des Deutschen Entwicklungsdienstes DED 3 1/2 Jahre in einer Kleinbauerngewerkschaft im Nordosten Brasiliens gearbeitet. Heute arbeitet er als Geschäftsführer in der europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnisses und ist verantwortlich für die Kooperation mit der Dachorganisation der indigenen Völker Amazoniens COICA. Er kennt die Problematik der Amazonas-Zerstörung durch seine 20jährige berufliche Auseinandersetzung mit diesem Thema und von vielen Besuchen in Amazonien.

Thomas Brose zeigt auf, worin die Chancen im Dialog mit indigenen Völker liegen und was uns diese geben können. Er führt aus, wie sich neugewonnene Erkenntnisse in konkrete Spielregeln und Gesetze auf internationaler, nationaler und auf kommunaler Ebene niederschlagen sollten und was wir hier in den Machtzentren verändern müssen. Anhand von ausgewählten Beispielen beschreibt er welche positive Ansätze es bereits gibt und wie wir Initiativen stärken können.

Die Musik von **Grupo Sal** ist leidenschaftlich und facettenreich, sie ist eine Stimme im vielschichtigen Dialog zwischen den Welten. Die Lieder ranken sich um die Themen des Abends, liefern den „Soundtrack“ dazu und versetzen die Zuhörer in fremde Welten. Die Musik greift die Stimmungen auf, verdichtet Atmosphären, schafft Brüche, bietet neue Perspektiven und öffnet die Herzen. Hintergrund und Entstehung der Lieder werden erzählerisch eingeflochten.

„Cantamos para vivir“ will die Netzwerkbildung aller an dem Thema interessierten Gruppen und Institutionen fördern und verstärken.

Tourneeterminde: 12. bis 24. Juni 2010

27. September bis 15. Oktober 2010